Deutscher Bundestag **Drucksache 14/919**
14. Wahlperiode
04. 05. 99

Änderungsantrag

der Abgeordneten Dr. Günter Rexrodt, Dr. Werner Hoyer, Jürgen Koppelin, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Gisela Frick, Paul K. Friedhoff, Hans-Michael Goldmann, Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Birgit Homburger, Ulrich Irmer, Dirk Niebel, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Dieter Thomae, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1999
– Drucksachen 14/300 Anlage, 14/760, 14/611, 14/622, 14/623, 14/624 –

hier: Einzelplan 11
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 1112 – Leistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch und gleichartige Leistungen – Tgr. 03 – Zuschuß und Betriebsmitteldarlehen an die Bundesanstalt für Arbeit – Titel 61631 – Zuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit – ist der Titel von 11 Mrd. DM um 6 Mrd. DM auf insgesamt 5 Mrd. DM zu kürzen.

Bonn, den 4. Mai 1999

Dr. Günter Rexrodt
Dr. Werner Hoyer
Jürgen Koppelin
Hildebrecht Braun (Augsburg)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Gisela Frick
Paul K. Friedhoff
Hans-Michael Goldmann
Dr. Karlheinz Guttmacher
Klaus Haupt
Ulrich Heinrich
Walter Hirche
Birgit Homburger
Ulrich Irmer
Dirk Niebel
Dr. Hermann Otto Solms
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Dieter Thomae
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Begründung

Die Bundesanstalt für Arbeit hatte im Jahr 1998 mit 7,72 Mrd. DM einen wesentlich geringeren Zuschußbedarf als die veranschlagten 14,1 Mrd. DM. Grund dafür war die deutliche Absenkung der Arbeitslosenzahlen unter dem im Haushaltsplan zugrunde gelegten Niveau von 4,4 Millionen. Im Haushaltsplan 1999 wird die Zahl der zu erwartenden Arbeitslosen um weitere 150000 reduziert. Gleichwohl wird das zu erwartende Defizit mit 11 Mrd. DM veranschlagt, erheblich höher als der in 1998 benötigte Betrag.

Eine Kürzung des Mittelansatzes um mindestens 6 Mrd. DM ist deshalb realistisch und vertretbar.

Die Verbesserung des Ansatzes um 6 Mrd. DM soll für eine mögliche Absenkung der Nettokreditaufnahme bzw. für eine Senkung des Beitragssatzes um 0,5 Beitragsprozentpunkte bei der Arbeitslosenversicherung verwendet werden und würde damit die Lohnnebenkosten erheblich absenken und den Standort Deutschland stärken.